

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Trend  
**Autor:** Bosshard, Wali  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602595>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



na also, bereits beim titel komme ich nicht um das modewort – pardon: um das trendwort – herum: selbst das wort trend scheint mir trendy. trendsetting möchte ich vermeiden, auch wenn ich manchmal vielleicht ganz gerne ein trendsetter wäre. nicht des wortes, nicht des trendes wegen, nur um mal etwas neues zu kreieren – entschuldigung – zu trenden.

aber trend ist ja nur von kurzer dauer. trend trendet sich durch das menschliche dasein, von der erfindung des feuers bis zur mondlandung, aber das ist ja wirklich nicht mehr im trend, das ist bereits antike. trend lebt spontan und ist vor allem nicht allen gegönnt. ein/e echte/r trendsetter/in kann nur trendy trenden, wenn ihm/ihr trend und (etwas) mut die nötigen mittel dazu verschaffen. so wie der damalige trend, so in den fünfziger jahren, als sich von der unteren mittelklasse an aufwärts das volk den trend im kino auf leinwand einverleiben konnte: die einen spielen, die andern schauen zu. hat sich etwas verändert? wie trendet es heute? arbeitslosigkeit, gewalt, desillusion, lustlosigkeit ...

very trendy, very much in-deed. das land, in welchem das wort «trend» in seiner muttersprache aufgewachsen ist, hat uns trend immer wieder sogar als «prä-trend» gezeigt: techno, beatles und kolonialisierung waren sehr im trend. und genau in dieser sprache wird auch nur ein einziger artikel verwendet, so dass eine männliche und eine weibliche form wegfällt. genau das, was bei uns im trend so viele probleme verursacht, existiert in der muttersprache des trendes nicht.

hat sich etwas geändert? trendet es heute besser? schickimickria, the higher they yuppie, the yuppie they fall, wie auch immer: mit trend hat sich immer gut leben lassen. es lässt sich vom wort trend leben. sicher, man muss etwas dafür tun: nur so kann man sich z.b. mitten in der rezession den luxus leisten, die teuersten zürcher restaurants auf ihre business-lunch-qualitäten zu testen (ist zwar schon eine weile her, aber trotzdem: ist business lunch überhaupt noch im trend?). ist es wirklich trendy, sich ein mittagessen für rund sfr. 100.– zu leisten, oder ist die heutige welt viel reeller – besser gesagt: trendier – als jene der fünfziger jahre, damals, auf der leinwand, als die einen spielten und die andern zuschauten? oder schauen wir diesmal «live» zu? zuschauen, wie (spesen)gelder trendmässig ver-trendet werden?

was soll's. ich wurde mitte der fünfziger jahre geboren – war damals echt im trend, ehrlich. habe das ganze trendspielchen sozusagen mit in die wiege

gekriegt. so wie alle andern auch. baby sein war damals im trend, ganz bestimmt. zur schule gehen war trendy, hat zwar allen trendmässig echt gestunken, die lehrer waren zum grossen teil alte macker, überhaupt nicht in und im trend und so. und dann ging's nach der schule erst richtig los. wie waren wir damals im trend! trendier ging's nicht!

und heute ist trend angesagt. irgendwie ein/e alte/r bekannte/r. eine begegnung mit der vergangenheit, welche den tend des trends zum trend der gegenwart trenden liess.

auch die politik ist echt im trend. trendoholiker könnte man sie, die politik machen, nennen. europa ist im trend, ob pro oder contra. der f/a-18 und die gsoa waren trendy, ob pro oder contra. boris jeltzin trendet auch – wird er trenden wie gorbatschow? trends sind da, um überwunden zu werden – um übertrendet zu werden.

nicht nur die politik trendet dahin. auch die wirtschaft. alles trendet darauf hin, dass weniger mehr ist. mit weniger personal mehr gewinn machen. die schweizer banken liefern die besten bewiese. auch andere namhafte unternehmen können rekordgewinne ausweisen. eben weil weniger mehr ist. trendy. weil es im trend ist, dass weni-

ger (leute) mehr (arbeit) leisten. und trendmässig einige (wenige) leute davon trendsetzen können. es erstaunt nicht, dass trotz der höchsten arbeitslosenrate seit generationen der trend für einige zur grössten trendite führt. trend trendiert also auf kosten des trendes ... es ist ja auch im trend, dass es der wirtschaft allmählich wieder bessergeht, dass es wieder aufwärtsgeht – und trotzdem die arbeitslosigkeit weiter zunimmt.

schon bald ist es vielleicht sehr trendy, nicht im trend zu sein, nicht im trend zu liegen. womit sich trend selbst ausgetrendet hätte. und dann wird es zeit, ein «neues» englisches wort in trend zu bringen. so wie «new wave», «new age», «pop», «beat», «home boys», «house music», «high tech», «spray», «tea room» ...

die sprache ist schier unerschöpflich. und sollte sie doch irgend wann erschöpft werden, dann kann wieder zurückgetrendet werden – so wie in der mode: was damals «in» oder «up to date» war, wird dann, vielleicht, wenn kein neues trendwort mehr auftrendet, trendy sein und im trend liegen.

trend und stil.

stilblüten und trendblüten.

trend hatte, hat und wird immer wieder blütezeit haben. ob trend auch stil haben wird – wer kann schon so trendy sein!

## trend

VON WALI BOSSHARD